

Presseinformation

Burghausen, 28.02.2025

Grüner Wasserstoff: Lieferländer im Fokus Bayerns

H2-Reallabor Burghausen mit Wirtschaftsdelegation in Ägypten und Marokko – ChemDelta mit 6 TWh Wasserstoffbedarf in 2050

München/Burghausen. Bayern will Lieferpartnerschaften für grünen Wasserstoff selbst knüpfen: Zu diesem Zweck hat eine bayerische Wirtschaftsdelegation zwei der Schlüsselländer für den Import von grünem H₂, Ägypten und Marokko, besucht. Auch das H₂-Reallabor Burghausen – ChemDelta Bavaria war mit dabei.

Der bayerische Staatssekretär Tobias Gotthardt vom Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie besuchte mit einer Wirtschaftsdelegation die nordafrikanischen Länder Ägypten und Marokko. Beide Staaten sind Hochpotenzialländer für die Herstellung von grünem Wasserstoff. Die Delegations-Teilnehmer, dabei war auch das H₂-Reallabor Burghausen – ChemDelta Bavaria mit Geschäftsführer Dr. Christian Hackl, kamen aus verschiedenen Bereichen der bayerischen Wirtschaft: Darunter wichtige Technologielieferanten wie Siemens Energy, potentielle Abnehmer aus den Bereichen Chemie/Raffinerie und sogenannte „Enabler“ wie beispielsweise Ingenieurbüros oder der TÜV Süd für die Prüfungen.

Zentrale Lage Bayerns vorteilhaft

„Bayerns zentrale Lage im Herzen Europas ist unser strategischer Vorteil: Wir verfügen über Zugang zu zahlreichen Importrouten für grünen Wasserstoff in alle Himmelsrichtungen – sei es der südwestliche Korridor über Spanien, Portugal und Frankreich, der SouthH₂-Korridor aus Nordafrika, die Ost-Route zu unseren tschechischen Partnern oder nördliche Verbindungen“, betont Tobias Gotthardt. Ägypten und Marokko seien dabei Schlüsselpartner mit enormem Potenzial. „Unser Bayerischer Weg beim Wasserstoff lautet: Wir verlassen uns nicht auf den Bund und Europa, sondern knüpfen selbst unsere Lieferpartnerschaften“, so Gotthardt. Bayern mache sich H₂-Import-ready. Das sei für den schnellstmöglichen Hochlauf im Sinne der bayerischen Wirtschaft notwendig.

ChemDelta-Belange vor Ort eingebracht

Für Geschäftsführer Dr. Christian Hackl vom H₂-Reallabor Burghausen – ChemDelta Bavaria ging es darum, „einerseits Kontakte zur Politik zu knüpfen. Andererseits aber auch zu potentiellen Investoren, die in den beiden Ländern Anlagen zur Erzeugung von grünem Strom aus PV und Wind und – darauf aufbauend – Elektrolyseur-Anlagen zur Herstellung von grünem Wasserstoff, errichten wollen“, so Dr. Hackl. Zudem habe man auch die verschiedenen Optionen für die Logistik des Wasserstoffs oder dessen Derivate nach Bayern diskutiert.

H₂-Leistungsanschluss bei Burghausen

Der geplante Ausbau des deutschen Wasserstoffkernnetzes bis 2032 stelle laut Dr. Hackl eine gewaltige Herausforderung an alle Akteure dar, denn es sollen hier fast 10.000 km Leitungen realisiert werden. Entsprechend den aktuellen Planungen wird Bayern erst in der

letzten Ausbauphase angeschlossen. Aber parallel zum Ausbau des deutschen Netzes erfolge auch der Ausbau des Netzes auf europäischer Ebene: „Das könnte für Bayern und das ChemDelta Bavaria mit Burghausen als wichtigstem Chemiestandort große Vorteile ermöglichen, weil zwei der fünf großen europäischen H₂-Leitungen voraussichtlich deutlich schneller über Österreich nach Bayern realisiert werden könnten als es über das deutsche Kernnetz möglich wäre“, betont Dr. Hackl.

Zudem werde sich der Übergabepunkt der Leitungen von Österreich nach Deutschland in unmittelbarer Nähe zu Burghausen befinden. „Damit besteht die Hoffnung, dass das ChemDelta Bavaria grünen Wasserstoff früher über Österreich beziehen kann als über Deutschland“, so Dr. Hackl. Der Bedarf des bayerischen Chemiedreiecks liegt laut einer Studie bei rund sechs Terrawattstunden (TWh) Wasserstoff im Jahr 2050.



Bayerische Wirtschaftsvertreter knüpften Kontakte zu Lieferländern von grünem Wasserstoff: (oben links) Dr. Christian Hackl (Geschäftsführer H₂-Reallabor Burghausen – ChemDelta Bavaria) mit weiteren Delegationsteilnehmern wie beispielsweise (vordere Reihe, ab 3. von links) Karin Elshfei (Bayerischen Vertretung in Ägypten), MdL Benno Zierer, Staatssekretär Tobias Gotthard sowie Christine Völzow (Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft).



Das Wasserstoff-Forschungsprojekt H₂-Reallabor Burghausen – ChemDelta Bavaria stellte Geschäftsführer Dr. Christian Hackl vor Ort in Kairo sowie in Marokko vor. (Fotos: H₂ Reallabor)

Das Projekt H2-Reallabor Burghausen – ChemDelta Bavaria (H2 steht für Wasserstoff) wird mit aktuell über 40 Millionen Euro durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das ihm angeschlossene FONA „Forschung für Nachhaltigkeit“ (Eine Strategie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung) im Zeitraum von April 2023 bis März 2027 gefördert: Damit sollen neue Technologien entwickelt und zur Marktreife geführt werden, um Wasserstoff insbesondere als stoffliche Basis in der chemischen Industrie zu nutzen.
www.reallabor-burghausen.de/h2-reallabor/

Reallabor Burghausen - ChemDelta Bavaria gGmbH: Die Gesamtleitung des Projekts H2-Reallabor Burghausen – ChemDelta Bavaria liegt bei der Reallabor Burghausen - ChemDelta Bavaria gGmbH, die 2021 von der Stadt Burghausen, dem Landkreis Altötting sowie sechs weiteren Gesellschafter aus der Chemieindustrie und der Logistik als gemeinnützige Gesellschaft gegründet wurde, um innovative und nachhaltige Lösungen für die Transformation der Region ChemDelta Bavaria hin zur Wasserstoffwirtschaft zu erforschen und zu Anwendungsmöglichkeiten in weiteren Branchen einschließlich der Logistik zu entwickeln.
www.reallabor-burghausen.de

ChemDelta Bavaria: Das bayerische Chemiedreieck im südöstlichen Oberbayern gehört zu den wichtigsten Wirtschaftsfaktoren des High-Tech-Standorts Bayern und zu den bedeutenden Chemieregionen Europas. Die rund 25 Unternehmen der chemischen Industrie beschäftigen direkt mehr als 20.000 Menschen und erwirtschaften ein Gesamtumsatzvolumen von rund 12 Mrd. Euro. Das entspricht rund 50 Prozent aller Chemiebeschäftigten in Bayern und über sechs Prozent des deutschen Chemieumsatzes.
www.chemdelta-bavaria.de

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Dr. Christian Hackl (Geschäftsführer gGmbH / Gesamtprojektleiter)
Reallabor Burghausen - ChemDelta Bavaria
Robert-Koch-Str. 28
84489 Burghausen
+49 8677 – 9676931
info@reallabor-burghausen.de
www.reallabor-burghausen.de